



An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

ZI. LE.4.2.4/0136-RD 3/2014

Wien, am 11. November 2014

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Ing. Norbert Hofer, Kolleginnen und Kollegen vom 24.09.2014, Nr. 2544/J, betreffend Chemieeinsatz bei Naturchristbäumen

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Ing. Norbert Hofer, Kolleginnen und Kollegen vom 24.09.2014, Nr. 2544/J, teile ich Folgendes mit:

Zu den Fragen 1 bis 4:

In Österreich gibt es Christbaumkulturen auf ca. 3.500 ha landwirtschaftlicher Fläche. Es werden pro Jahr ca. 2,6 Mio. Bäume benötigt. Davon stammen 2,35 Mio. aus Österreich. Die Importquote beträgt ca. 10%. Aus Christbaumkulturen kommen ca. 80% der geernteten und verkauften Bäume. Schätzungsweise stammen weniger als 1% aller Bäume aus biologischer Produktion.

Zu den Fragen 5 bis 7:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in Angelegenheit der Ausführungsgesetzgebung und Vollziehung in die Kompetenz der Länder fällt (gemäß Art. 12 Abs. 1 Z 4 B-VG „Schutz der Pflanzen gegen Krankheiten und Schädlinge“). Ausgenommen davon ist die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Forst (gemäß Art. 10 Abs. 1 Z 10 B-VG „Forstwesen“).

Die Daten über in Verkehr gesetzte Pflanzenschutzmittel auf Wirkstoffbasis werden jedes Jahr im Grünen Bericht veröffentlicht (www.gruenerbericht.at). Daraus können keine Einsatzmengen in Christbaumkulturen abgeleitet werden.



Zu den Fragen 8 bis 14:

In Österreich sind keine Pflanzenschutzmittel für die angesprochenen Verwendungszwecke zugelassen.

Zu Frage 15:

Die Christbaumbauern sind in Österreich zu 60% in Vereinen in den Bundesländern organisiert. Diese Vereinigungen machen unter anderem auch Baumarten- und Herkunftsversuche und werden dabei vom Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald (BFW) unterstützt.

Zu Frage 16:

Der Anteil an heimischen Baumarten beträgt rund 20%, der Trend geht seit 2 Jahrzehnten zu Nordmannstannen. Die Samen der Nordmannstannen stammen hauptsächlich aus dem Kaukasus und werden in Österreich kultiviert. Die Nordmannstanne ist sehr eng verwandt mit der heimischen Weißtanne und bildet mit dieser auch Bastarde. Der Trend zur Nordmannstanne geht von der Konsumentin oder dem Konsumenten aus, da schöne, grüne Bäume mit langen Nadeln und vor allem Bäume mit hoher Nadelhaltbarkeit gesucht werden. Die Rotfichte oder Weißtanne verliert in einem warmen Raum relativ rasch die Nadeln.

Zu den Fragen 17 bis 21:

Abscisinsäure ist als Pflanzenschutzmittelwirkstoff in der EU nicht genehmigt. Es gibt daher in der EU weder zugelassene Pflanzenschutzmittel mit diesem Wirkstoff noch diesbezügliche Daten über etwaige negative Wirkungen als Pflanzenschutzmittelwirkstoff.

Zu den Fragen 22 bis 27:

Bei der Kulturart „Christbaumkulturen“ handelt es sich im Sinne der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013, Art. 4 (1) lit. c iVm Art. 32 um keine landwirtschaftliche Tätigkeit, daher waren und sind Christbaumkulturen weder in der ersten noch in der zweiten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU förderfähig. Es wurde in der Vergangenheit auf EU-Ebene mehrfach versucht, diese Kulturart entweder in der ersten oder zweiten Säule der GAP förderfähig zu machen, bis lang jedoch ohne Erfolg, da im Falle von Förderungen negative Marktstörungen befürchtet werden. Vor diesem Hintergrund sind für Christbaumkulturen auch keine Bio-Förderungsmaßnahmen in der Ländlichen Entwicklung (ÖPUL) möglich, bzw. aktuell geplant.

Zu den Fragen 28 und 29:

Grundsätzlich besteht von Seiten aller Beteiligter großes Bemühen hinsichtlich einer umweltschonenden Bewirtschaftung von Christbaumkulturen. Die jeweilige Produzentenvereinigung auf Landesebene bzw. die Christbaumvereine unterstützen auch diesbezügliche Aufklärungs- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen.

Das BMLFUW unterstützt diese Aktivitäten vor allem durch die Arbeiten und Expertise der Fachleute des Bundesamts und Forschungszentrum für Wald (BFW) zum Thema nachhaltige Christbaumproduktion.

Wichtige Hinweise erhält die interessierte Bevölkerung auch über Broschüren und Informationen des BFW. Die „Empfehlung zum ökologischen Anbau von Christbäumen in Österreich“ kann hier z. B. erwähnt werden. Sie informiert darüber, wie hochwertige Christbäume unter dem Einsatz bereits erprobter und umweltschonender Produktionsmethoden bei minimalem Pflanzenschutz- und Düngemittleinsatz, dabei aber doch kostengünstig, erzeugt werden können.

(Link: <http://bfw.ac.at/rz/bfwcms.web?dok=3284>, <http://bfw.ac.at/400/1124.html>)

Die Website der österreichischen Christbaumerzeuger bietet Hinweise über die nachhaltige Produktion heimischer Christbäume.

Die Suchfunktion auf der Homepage ermöglicht es, im Schnitt in jeder dritten Gemeinde einen Christbaum-Bauern zu finden, was für Konsumentinnen und Konsumenten den Vorteil von kurzen Transportwegen bringt und somit auch einen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

(Link: <http://www.weihnachtsbaum.at/>).

Der Bundesminister

	Unterzeichner	serialNumber=579515843327,CN=BMLFUW,O=BMLFUW / Lebensministerium,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2014-11-13T09:16:36+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	541402
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmlfuw.gv.at/amtssignatur	